

# Für die bekannte Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei

in Bäumenheim (bayer. Bahnstation),  
prämirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, 1876, Ulm 1871, Wien 1873,  
nehmen Flachs, Hanf und Werg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:  
**Herr Carl Veil, Schorndorf.**  
**Herr H. Schlör, Oberurbach.**

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.  
Die Eisenbahnfrachten hieher und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei. 4.

Gr un b a ch.  
Guter billiger

## Reis

ist zu haben bei  
**Manuel Gottlob Fischer's Wtw.**

K o t t w e i l.  
Auf Martini hat gegen Sicherheit

### 235 fl.

Pflegschaftsgeld auszuleihen  
**Fr. Aufer.**

Ein Sack mit ungefähr 2 Simri Kar-  
toffeln ging vom Holzberg bis zum Döfen  
verloren. Der redliche Finder wolle ihn  
gegen Belohnung im Döfen abgeben.

O b e r u r b a c h.

## 10 Stück Läufer Schweine

hat zu verkaufen  
**Rockenhäuser, Käser.**

Herr **Dr. Ehrhardt**. Da ich Ihr  
**Dr. Whites Augenwasser** schon mehr-  
mal gebraucht und mir stets gute Dienste  
gethan hat ersuche Sie (folgt Auftrag).  
Fügen in Baden, 29. Nov. 1875. Katha-  
rina Thun. Ferner: Ich gebe Ihrem **Dr.**  
**Whites Augenwasser** das beste  
Zeugniß unter allen Augenmitteln, daß  
es mir die **vortrefflichsten Dienste**  
gethan hat. Jeggeleben bei Salzweil, 9.  
Okt. 1875. Wilh. Reizener. Ferner: Da  
mir Ihr **Augenwasser** so gute Dienste  
geleistet hat, so ersuche für einen Freund,  
welcher auch an Augen leidet (folgt Auf-  
trag). Regniplau, 23. Okt. 1875. Adam  
Herpich.

Gr un b a ch.

## Traubenzucker

bester Qualität empfiehlt  
**Manuel Gottlob Fischer's Wtw.**

Am Sonntag Abend ging in der Nähe  
des Gasthauses zur Traube ein **Filzhut**  
verloren, der redliche Finder wird gebeten  
denselben bei der Redaktion abzugeben.

## Knecht-Gesuch.

Ein Stuttgarter En gros-Geschäft,  
sucht zum sofortigen Eintritt einen fleißi-  
gen Knecht. Nähere Auskunft ertheilt  
**D.A.-Geometer Daimler.**

Steinenberg

Eine mittlere

## Herbststunde

sammt **Tretzuber** hat zu verkaufen  
**Friedrich Schumann, Zimmermann.**

Unterurbach.

**Christian Retter** verkauft einen  
Wagen

## Heu und Oehnd.

**Angersen** u. ein starkes **Handwägle.**

Eine Logis mit 3 bis 4 Zimmern  
wird für eine stille Familie zu miethen  
gesucht, von wem? sagt  
die Redaktion.

## Tages-Begebenheiten.

**Landesproduktbörse Stuttgart.** Wir notiren  
pro 50 Kilogr.: Weizen amerikan. 11 M. 75 S., russ. 11 M.  
50 bis 80 S., ung. 12 M., bayer. 12 M. 10 bis 80 S.; Kernen  
12 M. 75 S. bis 13 M., Haber 8 M. 40 S. bis 9 M. 20 S.,  
Hopfen 336-390 M. Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack:  
Nr. 1 37 M. 50 S. bis 38 M. 50 S.; Nr. 2 33 M. 50 S.  
bis 34 M. 50 S.; Nr. 3 27 M. 50 S. bis 28 M. 50 S.; Nr.  
4 24 M. bis 25 M.

**Vom Stuttgarter Markt.** Dienstag, 10. Oktober.  
Leonhardsplass. Kartoffelmarkt. 300 Säcke, 2 M. 50 S. per  
50 Kilo. Wilhelmsplass. Mostobst, württemb., 8 M. 50 S. per  
50 Kilo. Bahnhof, Mostobst, 30 Wagenladungen, heffisches;  
6 M. bis 6 M. 20 S. per 50 Kilo. Markthalle. En gros-  
Markt. 300 Körbe; Aepfel 12-16 S. pr. 1/2 Kilo, Birnen  
10-18 S. pr. 1/2 Kilo, je nach Qualität, Nüsse 40 S. pr. 100  
St., welsche Nüsse 1 M. pr. 100 St., Trauben, hiesige, 24 S.  
pr. 1/2 Kilo, bio., bad. und ital., 30 bis 35 S. pr. 1/2 Kilo.  
Silberkraut 12 bis 18 M. pr. 100 St.

**Neuzingen.** 9. Okt. Der städtische Hopfen, 15-18 Ztr.,  
wurde pr. Ztr. zu 410 M. verkauft, während Private auch mit  
größerm Quantum 425 M. lösten. Unter 400 M. wird nichts  
abgegeben. Der hiesige Hopfen ist sehr schön, da auf Zopfen  
und Trocknen große Sorgfalt verwendet wird. Feil noch wenig-  
stens 100 Ztr.

**Göppingen.** 8. Okt. Heute Sonntag früh drang die  
Kunde von einem Selbstmord unter das Publikum. Der Gehilfe  
eines hiesigen Conditors, welchem letzterer kürzlich gekündigt hatte,

vergiftete sich mit Cyanalium. Das Benehmen des jungen  
Mannes soll auf Geistesstörung schließen lassen.

**Berlin.** 10. Okt. Der „Reichsanzeiger“ enthält folgende  
Mittheilung: Nach Berichten, welche über Konstantinopel hier  
eingetroffen sind, hätte sich unter der muhamedanischen Bevölke-  
rung von Saloniki in letzter Zeit eine erneuerte Erregung he-  
merklich gemacht und die Besorgniß vor Excessen, namentlich für  
die Lage des Bairamsfestes, hervorgerufen. Unter diesen Umstän-  
den erhielt das Panzerschiff „Friedrich Karl“ den Befehl, nach  
Saloniki zurückzukehren, wohin dasselbe am 5. d. abgefegelt ist.

**Wien.** 8. Oktober. England befürwortet, nachdem es die  
Flottendemonstration formell abgewiesen, lebhaft einen Congreß.  
Rusland lehnt nicht prinzipiell ab, verlangt aber die Ausschlie-  
ßung der Pforte. Frankreich fordert einen vorherigen Waffen-  
stillstand. (Frankf. Ztg.)

**Wien.** 9. Okt. Der „Bester Lloyd“ meldet: Der Czar  
sagte (?) zu Gortschakoff: Ich verbiete Ihnen, Krieg zu machen,  
um den Frieden zu Wege zu bringen. Dasselbe Blatt sagt, Rus-  
land habe erfahren, daß über eine bestimmte Grenze weder Deutsch-  
land noch Oesterreich mitgehen würden.

**Konstantinopel.** 9. Okt. (Telegr. der „Stuttg. N.  
Bürger-Ztg.“) Die Mächte haben unter Vortritt Englands die  
Vorstellung bei der Pforte behufs Erzielung eines förmlichen  
Waffenstillstandes erneuert.

**Semlin.** 10. Okt. Fürst Milan befehlt Eschernajeff, bis  
auf weiteres jede Offensive einzustellen. Der Abschluß eines  
Waffenstillstandes bis zum gänzlichen Friedensschluß steht in  
Aussicht.

Redigirt, gedruckt und verlegt von S. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

## Am t s b l a t t

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

Nr. 122.

Dienstag den 17. Oktober

1876.

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### An die Ständes-Memter und Gemeinde-Behörden.

In Betreff der Fortführung der Familienregister ist in §. 6 der bezüglichen Verfügung der K. Ministerien der Justiz, des  
Innern und des Kirchen- und Schulwesens vom 26. Februar d. J. Regierungsblatt S. 69 ic. angeordnet:  
„Die Druckformulare (zu den Familienregistern) werden den Gemeinden von dem Ministerium des Innern kostenfrei  
geliefert. Die übrigen Kosten sind an der Stelle der Stiftungs- und Kirchenpflegen nunmehr von den Gemeinden zu  
tragen.“

Nachdem hienach die Kosten von den — auf Grund der Bestimmung in §. 1 der K. Verordnung vom 14. März 1865  
über die Portofreiheit — zu letzterer berechtigten Stiftungs- und Kirchenpflegen auf die Gemeinden, welche keinen Anspruch auf  
verbundenen Schriftwechsel der Standesämter ic. zu tragen.

Ebenso fällt den Gemeinden das Porto für den — nach Maßgabe der genannten Verfügung vom 26. Februar d. J.  
zwischen den Standesämtern als nunmehrigen Führern der Familienregister und den Pfarrämtern als bisherigen Führern derselben  
— erforderlichen Schriftwechsel zur Last.

Dagegen kommt den auf die Lieferung der Formulare zu den Familienregistern bezüglichen Sendungen zwischen den Ober-  
ämtern und den Standesämtern die Portofreiheit zu, da diese Formulare kostenfrei für die Gemeinden geliefert werden.  
Nach diesen Bestimmungen haben sich die Standesämter und Gemeindebehörden zu achten.  
Den 13. Oktober 1876.

K. Oberamtsgericht.  
Liefching.

K. Oberamt.  
Bann.

Verladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten be-  
zeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder  
durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, durch schriftlichen Beleg ihre Forderungen und  
etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre  
Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liqui-  
dations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem  
Schlusse der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von  
Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santhanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen  
des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozessualen gebunden,  
auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend ange-  
nommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Berkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden,  
währenden Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen  
Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liqui-  
dations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem  
Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungs-  
fähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen,  
daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekannt- machung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	14. Okt. 1876.	Wilhelm Friedrich Binder, Wagner in Schorndorf.	Mittwoch den 20. Dezbr. Vorm. 8 Uhr.	Rathhaus in Schorndorf.	Liegenschafts-Verkauf am 4. Dezbr. 11 Uhr.
Dasselbe.	14. Okt. 1876.	Jung Friedrich Brügel, Bäckermeister in Schorndorf.	Mittwoch den 20. Dezbr. Vorm. 10 Uhr.	bezgl.	Ebenso.

Steinenberg.  
Nächsten Mittwoch ist frischgebrannter  
**Kalk und Ziegelwaare**  
zu haben bei  
Ziegler **Erzinger's** Wittwe.

Weiler.  
**225 Mark**  
Pflegschaftsgeld hat bis Martini auszu-  
leihen.  
**Gottlieb Kolb, J. E.**

Für eine kleine Familie wird ein  
ordentliches  
**Mädchen**  
auf Martini gesucht. Zu erfragen bei  
der Redaktion.

### Rudersberg. Verkauf des Pfarrhauses mit 3 Gärten.

Am nächsten  
Donnerstag den 19. d. Mts.  
Mittags 11 Uhr  
wird das bisherige Pfarrhaus zu Rudersberg mit Waschküche, Stall und Remise unter einem Dach, sammt den zugehörigen 3 Gärten einzeln und im Ganzen auf dem Rudersberger Rathhaus im Aufstreich verkauft.  
Liebhaber sind hiezu freundl. eingeladen.  
Vorh, den 12. Oktober 1876.  
2. **R. Kameralamt.**

### Revier Hoheneggen. Dohlenbau-Akkord.

Am Samstag den 21. Oktober  
Nachmittags 3 Uhr  
wird im Herrenbachthal bei Baiereck die Herstellung von 2 Dohlen mit einem Kostenüberschlag von 28 M. und die Herstellung einer Wegschranke verankordirt.

### B a a ch, Gemeindebezirks Schnaith. Mahlmühle- Verkauf.

In der Exekutions-  
sache gegen den Müller  
Gustav Falch in  
Schorndorf wird das  
Mühlanwesen desselben  
in Baach am  
Montag den 13. Novbr. d. J.  
Morgens 8 Uhr  
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen  
Aufstreich verkauft, bestehend in  
Gebäude:  
Nr. 15. 5 Ar 37 Met. Ein zweistöck.  
Wohnhaus mit eingerichteter Getreidemühle mit 2 Mahlgängen, 1 Serbgang und 1 Griespugmaschine.  
B.-B.-A. einschließlich der Zubehörden 5660 Mark.  
Nr. 15 A. 31 Met. Eine Wagenhütte auf Freiposten bei der Mühle mit Plattendach. B.-B.-A. 180 Mark.  
Gärten:  
P.-Nr. 5/3. 1 Ar 23 Met. Gemüsegarten bei der Mühle,  
" 5/5. 3 Ar 94 Met. Land allba,  
" 5/6. 4 Ar 43 Met. desgl. allba,  
" 5/7. 2 Ar 69 Met. Grasrain allba.  
Zusammen angeschlagen zu 4000 Mark.  
Die Mühle ist erst vor einigen Jahren neu und zweckmäßig eingerichtet worden und erfreut sich einer guten Kundenschaft.  
Mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehene Kaufsliebhaber werden zur Aufstreichs-Verhandlung eingeladen.  
Den 12. Oktbr. 1876.  
2. Schultheißenamt.  
**Weinland.**

### Baiereck, Parzelle Nassschmühle, Gerichtsbezirk Schorndorf. Pappdeckelfabrik und Liegenschafts-Verkauf.

Das hienach beschriebene Anwesen des Michael Weismüller in Nassschmühle kommt in Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am  
Montag den 30. Okt. d. J.  
Vormittags 10 Uhr  
auf dem Rathhause zu Baiereck im Exekutionswege zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Dasselbe besteht:

- 1) aus einem Hauptgebäude mit Scheuer und Stallungen, gewölbtem Keller und Backofen nebst 1/2 M. 20 Rth. Hofraum mit einer erst kürzlich neu eingerichteten Pappdeckel-Maschine. B.-B.-A. 13,400 M.
- 2) Einer Pappdeckel-Trockenhütte. B.-B.-A. 400 fl. 685 M 71 s
- 3) 31,7 Rth. Gemüsegarten,
- 4) 2 1/2 Morg Baumgärten und Wiesen in 5 Parzellen.

Zusammen tarirt, bisher, gerichtl. Aufschlag 9,050 fl. 15,514 M.  
Baiereck, den 2. Okt. 1876.  
Gemeinderath.  
Vorstand **Dischoff.**

### Nach-Dehndgras von 3 Viertel verkauft Seiler Simon's Witw.

### Schreinermeister, welche Serviretten, eckig und oval, in Eichen, Nußbaum und mit Mahagoni, schön und billig liefern können, wollen ihre Adressen ein- senden an Carl Daimler in Stuttgart.

### Bei Metzger Scheible ist fortwäh- rend geräuchertes Schweinefleisch sowie auch fettes Rindfleisch zu haben.

### Gr u n b a ch. Wegen Veränderung meiner Lokale, sind mir 5 deutsche Oesen entbehrlich, und können dieselben täglich bei mir eingesehen und gekauft werden. Johann Lang, Wirtschaftsbesitzer.

Für eine stille Familie wird noch auf  
Martini ein kleines Logis gesucht. Von  
Wem? sagt die Redaktion.

Ein Buch, 68 Auflagen erlebt  
welches  
bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung,  
diese Thatsache ist ja der beste Beweis  
für seine Güte. Für Kranke, welche  
sich nur eines bewährten Heilver-  
fahrens zur Wiedererlangung ihrer  
Gesundheit bedienen sollten, ist ein  
solches Werk von doppeltem Werth  
und eine Garantie dafür, daß es sich  
nicht darum handelt, an ihren Körpern  
mit neuen Arzneien herumzuphantasi-  
ren, wie dies noch sehr häufig ge-  
schieht. — Von dem berühmten, 500  
Seiten starken Buche: „Dr. Viry's  
Naturheilmethode“ ist bereits die 68.  
Auflage erschienen. Tausende und  
aber Tausende verdanken der in dem  
Buche besprochenen Heilmethode ihre  
Gesundheit, wie die zahlreichen, darin  
abgedruckten Atteste beweisen. Versäume  
es daher Niemand, sich dies vorzüg-  
liche populär-medizinische, 1 Mark  
kostende, in der C. Mayer'schen Buch-  
druckerei vorräthige Werk baldigst zu  
kaufen oder auch gegen Einsendung  
von 10 Briefmarken à 10 Pfg. direct  
von Richter's Verlags-Anstalt in Leip-  
zig kommen zu lassen, welsch Bestelle  
auf Verlangen vorher einen 100 Seiten  
starken Auszug daraus gratis und  
franco zur Prüfung versendet.

### 1200 Mark hat auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion. Gr u n b a ch.

### Reis in Qualitäten von 17, 20 und 24 Pf. per Pfund, bei größer Abnahme noch billiger empfiehlt W. G. Fischer.

### Fettlängenmehl sehr billig bei W. G. Fischer.

Die berühmte Schrader'sche  
Weiße Lebensessenz  
v. Apotheker Schrader, Feuerbach-  
Stuttgart, welche schon Tausenden, die  
mit den langwierigsten und schwer-  
sten  
Nagenleiden  
behaftet waren, allein geholfen hat  
und die in den meisten Familien als  
diätetisches Hausmittel ganz unent-  
behrlich geworden ist, wird Jedermann  
dringend empfohlen.  
In der heißen Sommerzeit und  
auf Reisen ist die Essenz auch das  
beste Vorbeugungsmittel gegen die  
Ruhr. pr. Fl. 1 M. in beiden Apo-  
theken Schorndorf.

### Sardellen, russische Sardinen, Capern, Neue Holländische Bollenharinge, per Stück 12 Pfennig, empfiehlt

**Carl Schmid,**  
am Bahnhof.

Schorndorf.  
Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalzpressen, Brücken-  
waagen, Schnellwaagen, Tisch- oder Tafelwaagen jeder  
Art, neuester Konstruktion, ausgezeichnete geschmiedete  
Kohlenbügeleisen neuester Konstruktion, (sogenannte  
Mügensisen) ohne Rost innen, empfiehlt

**Carl Dehlinger,**  
Werkzeug-, Waagen- & Bügeleisenfabrikation.

In der Unterzeichneten ist zu haben:  
Die  
**Arbeitsstube**  
Monatshefte  
für leichte elegante weibliche Arbeiten mit  
Originalmustern für Canvastickerei in  
Ornamenten und Blumen, sowie Vorlagen  
für Häckel-, Filzet-, und Plattsticharbeit.  
I. II. und III. Heft.  
Preis 17 Pf. 1. Heft.  
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Gr u n b a ch.  
Feinst gereinigten  
**Weingeist,**  
vollkommen fuselfrei, empfiehlt  
3. **W. G. Fischer.**  
Jakob Knauf sucht einen noch gu-  
ten Trezuber zu kaufen.

### Sehr wichtig und sehr billig!

Zur Bereitung eines billigen Wein-  
mostes aus Traubentrestern mit Trauben-  
zucker oder Stampfmelis u. s. w., habe  
ich einige sehr gute und längst er-  
propte Vorschriften und empfehle ich  
besten Traubenzucker oder  
Stampfmelis, Weinstein-  
säure, sowie reinen Weingeist  
zu ausnahmbilligen Preisen.  
4. **Carl Veil.**

### Pulver & Feuertwerk bei 3. **Carl Veil.**

### Gr u n b a ch. Guter billiger **Reis**

ist zu haben bei  
3. **Immanuel Gottlob Fischer's Witw.**

### Gr u n b a ch. **Traubenzucker** bester Qualität empfiehlt 3. **Immanuel Gottlob Fischer's Witw.**

### Gr u n b a ch. Sehr schöne guttlochenbe **Victoria-Erbisen** hat billig zu verkaufen 3. **Immanuel Gottlob Fischer's** Witwe.

Tages-Begebenheiten.  
Aus Geislingen wird berichtet, daß dortige Gastwirth,  
um einen vorzüglichen „Super“ zu bekommen, ein großes Quan-  
tum Trauben aus Südtirol bezogen haben und verkelttern. Die  
Trauben sollen von vorzüglicher Qualität sein. Diese Spekulation  
wird ohne Zweifel Nachahmung finden.  
Leutkirch, 13. Okt. Heute früh zwischen 3 und 4 Uhr  
brannte die Kunstmühle des Joseph Marischall von Uttenhofen  
nieder. Brandursache noch unbekannt. Es ist dies nun die zweite  
bedeutende Mühle, die im hiesigen Oberamt in diesem Jahr ab-  
gebrannt ist.  
Berlin, 12. Okt. General Schweinik, der deutsche Bot-  
schafter in Petersburg, ist zum Fürsten Bismarck nach Warzin  
abgereist — Diplomatische Kreise versichern, daß Oesterreich für  
„gewisse Fälle“ sich zu gemeinsamer militärischer Intervention mit  
Rußland verpflichtet habe. — Hier glaubt man nicht an die An-  
nahme des sechsmonatlichen Waffenstillstandes. Der hiesige russische  
Botschafter Dubril erklärte auf Befragen, ihm sei über das Ge-  
richt vom Rücktritt des Zar's. der in Livadia betrieben werde,  
nichts bekannt, was man als kein absolutes Dementi betrachten  
will.  
Aus der Reichshauptstadt, 10. Okt. Die erste offizielle  
Kundgebung über die Stellung Deutschlands in der Orientfrage  
soll der Thronrede vorbehalten bleiben, mit welcher Kaiser Wil-  
helm deshalb den Reichstag persönlich eröffnen wird.  
(N. Wiener Tagbl.)  
Wien, 11. Okt. (Privatdepesche der „Allg. Ztg.“) Der  
serbische Reiteroberst Mac Ivor geht heute in diplomatischer

Mission nach England ab. — Die von russischen Vereinen ge-  
spendete serbische Krone befindet sich unterwegs.  
Wien, 13. Okt. Dem „N. Wiener Tagblatt“ zufolge hat  
Rumänien auch seine Territorialartillerie mobil gemacht und nimmt  
die Gesamtarmee längs der Donau Stellung.  
Aus Oesterreich, 9. Okt. Die „Deutsche Ztg.“ bringt  
beunruhigende Nachrichten, die wir natürlich nur mit allem Vor-  
behalt wiedergeben: „Die Diplomatie scheint am Ende ihres  
Wirrens angelangt. Alle eingeweihten und theilhaftigen Kreise  
sind von der Ueberzeugung durchdrungen, daß weder der Waffen-  
stillstand, noch der Konferenzvorschlag Aussicht habe, zur Aus-  
führung zu gelangen. Rußland sucht eben überall Schwierigkeiten  
zu machen, natürlich zu keinem anderen Zweck, als um Zeit für  
seine Kriegsbereitungen zu gewinnen. Wie weit diese bereits ge-  
diehen sind und wie offen sie betrieben werden, davon zeugt wohl  
nachstehende Correspondenz, die uns von ausgezeichnet unterrich-  
teter Seite von der russisch-galizischen Grenze zugeht. Unser  
Correspondent schreibt: „Die russischen Truppenbewegungen an  
der galizischen Grenze sind nunmehr eine nicht zu bestreitende  
Thatsache und treten mit jedem Tag offenkundiger auf. Marsch-  
bewegungen, deren Ziel Geheimnis bleibt, werden fast täglich  
unternommen, Concentrungen finden in auffällig planmäßiger  
Weise statt, Winterquartiere werden hart an der österreichischen  
Grenze bezogen. Umlauber und Reservisten rücken täglich in alle  
bedeutenderen Garnisonsstädte ein. Im Zamoscer Kreise wurden  
alle Umlauber und Reservisten für den 4. d. M. nach Zamosce  
beschieden. Kein Wunder, daß angesichts solcher ungewöhnlichen  
Rührigkeit in militärischen Kreisen überall offen vom baldigen  
Ausbruch des Krieges gesprochen wird. Aus dem Gusiathyner

Grenzbezirk laufen täglich beunruhigende Nachrichten ein, von Brody aus signalisirt man fortwährende Militärbewegungen. In Rabziwillow, Dubno, Olchowczyl, Rozminczyl, und Jaronlince bis hart an die polnisch-galizische Grenze beziehen ansehnliche Truppenmassen stabile Quartiere, Artillerie und Cavallerie rücken in ungewöhnlicher Stärke in die Grenzgegenden ein; die kleinen jüdischen Städte sind mit Militär vollgeproppst, Generale und Stabsoffiziere lagern in elenden Hütten. Am 5. Oktober wurde in diese Grenzgegend das 12. russische Dragoner-Regiment beordert und dessen einzelne Escadronen sind in den fast unmittelbar an Oesterreich grenzenden Ortschaften einquartirt. Reisende aus Congreßpolen erzählen: es sei in dieser Provinz eine Cavalleriemasse von mehr als 30,000 Mann stationirt. Der Durchzug der Freiwilligen, welche aus Rußland nach Serbien sich begeben und Szczykowa berühren, wird mit jedem Tag stärker. Am 5. Oktober passirte die Grenze eine volle Waggonladung von Soldatenmänteln und sonstigen für einen Winterfeldzug berechneten Equipirungsgegenständen. — Nachrichten aus Rumänien melden, daß dort russische Agenten alles für den Moment verfügbare Getreide aufkaufen. — Unsere von offiziöser Seite dementirten Mittheilungen über Verhandlungen in Bezug auf einen Allianzvertrag zwischen Rußland und Italien werden uns heute neuerdings von vollkommen zuverlässiger Seite bestätigt. Der vorläufig nur für Italien bindende Vertrag dürfte schon in den nächsten Tagen unterzeichnet werden. (Allg. Ztg.)

**Paris, 11. Okt.** Der Moniteur findet, daß der von der Pforte vorgeschlagene Waffenstillstand von fünf bis sechs Monaten „sehr lang“ sei; aber der Vortheil eines so langen Waffenstillstandes sei für die Pforte groß; sie könne ihren Unterthanen sagen, es sei so gut wie der Anfang des Friedens und ihre Suzeränität und Würde gewahrt; ohnehin beseitige die lange Dauer des Waffenstillstandes die Aussicht auf einen Winterfeldzug, welcher außerordentliche Opfer erfordert haben würde. Dagegen findet der Moniteur, daß die Serben durch den Waffenstillstand nichts gewinnen würden, so lange türkische Truppen auf serbischem Gebiete ständen. „Es will uns deßhalb scheinen“, sagt der Moniteur hinzu, „daß die nordischen Mächte, und namentlich Rußland, sich schwerlich mit den Zugeständnissen die Pforte zufrieden zeigen werden, wenn die Türkei nicht als Folge die gegenseitige Räumung der Stellungen zugestehet, welche Schlüssel der jetzigen Operationen der Kriegführenden sind. Indeß darf man wohl auf die friedlichen Gesinnungen der Pforte rechnen. Es stand bis zum letzten Augenblicke zu fürchten, daß die türkische Antwort den Weg zu jeder weiteren Verhandlung schließe. Wir haben jetzt etwas mehr Hoffnung, daß dem nicht so sein werde, ohne daß wir uns verhehlen dürfen, daß es Cabinette gibt, deren Gebuld bei allen diesen Verzögerungen zu Ende geht. Indeß der europäische Friede ist eine so große Wohlthat, daß die Mächte, auf die wir anspielen, zu neuen Opfern ihre Zustimmung geben dürfen, ohne sich etwas von ihrer Würde dabei zu vergehen.“ Das Organ des Ministers Decazes scheint zu fürchten, daß weder Serbien noch Rußland die türkischen Vorschläge gutheißen werden. Wie schön die Herren Franzosen vom Frieden zu schwagen wissen, während sie nur an Krieg denken. *Sivis bellum, para pacem*)

**Paris, 13. Okt.** Die „Correspond. Havas“ glaubt zu wissen, in Folge der Erörterungen zwischen den Cabineten scheine den Anträgen der Pforte wegen Ernennung von Commissaren entsprochen werden zu sollen. Eine Verständigung hierüber unter den Mächten habe bereits stattgefunden. Die Militärattachés bei den Botschaftern in Konstantinopel würden als Commissäre designirt werden.

**Cettinje, 13. Okt.** Montenegro hat den sechsmonatlichen Waffenstillstand ebenfalls abgelehnt. — Drwisch Pascha ist wieder auf türkisches Gebiet zurückgeschlagen worden, so daß Montenegro von Türken ganz geräumt ist.

**Belgrad, 11. Okt.** Auf wiederholtes Andringen einiger der Großmächte, Fürst Milan möge im Amtsblatte den Proklamirungsakt in Deligrad für ungesetzlich und null und nichtig erklären (nul et non avene), erwiderte der Fürst, daß er diesem Begehren unmöglich nachkommen könne.

**Bukarest, 12. Okt.** Die Minister sind aus Livadia zurückgekehrt, wo die Eventualität geregelter Truppeneinzüge durch Rumänien besprochen wurde.

**Konstantinopel, 10. Oktober.** Eine Drohschrift, die an Mithad Paschas Palast angeschlagen gefunden wurde, sagt unter Anderem: Wenn die Pforte der Einmischung der Mächte gegenüber nicht energisch vorgeht, könnten noch mehrere Cassans auf Mithad Pascha stattgefunden. Strolche fielen den Pferden in die Zügel und nur durch die Geistesgegenwart des Kaisers hatte das Attentat keine weiteren Folgen.

**Konstantinopel, 13. Okt.** Die Pforte stellte folgende Waffenstillstandsbedingungen: Es sei zu verhindern, daß die Serben die gegenwärtig von den Türken besetzten Positionen wiederbesetzen, jede Einfuhr von Waffen und Munition in beide Fürstenthümer sei zu untersagen, der Zugang ausländischer Freiwilliger wirksam hintanzuhalten und beiden Fürstenthümern zu untersagen, den benachbarten insurgirten Provinzen irgend welche Hilfe zu leisten. (Und sonst nichts.)

**Wahslan, 10. Okt.** (Telegr. der „N. Fr. Pr.“) Am 6. und 7. d. passirten hier 170 Russen, keine Volontärs, sondern reguläre Soldaten, von denen die meisten mit kurzen Schafspelzen für den Winter versehen, waren.

**London, 14. Okt.** Die Times sagt in einer Besprechung der Waffenstillstandsfrage: Auf keiner Seite könne man wagen, die durch das Anerbieten der Pforte gebotene Gelegenheit zur Regelung der orientalischen Wirren zurückzuweisen. Das Wohl der türkischen Provinzen und die Wohlfahrt ganz Europas erheischten den Waffenstillstand. Es sei zu hoffen, daß auch Rußland demselben beitrete. — Die Times bestätigt den Rücktritt Abercorns vom irischen Statthalterposten und bezeichnet Marlborough als dessen Nachfolger.

**Verschiedenes.**

Eine Frau auf der Straße verbrannt. Als Frau Antonie Grimm unlängst in New-York mit ihrem Gatten durch West Broadway ging, spürte sie plötzlich, daß ihre Kleider brannten. Sie rannte in ihrer Angst in die Mitte des Fahrweges, dadurch natürlich die Flammen nur noch mehr ansachten. Ihr Mann und ein anderer Herr sprangen ihr nach, warfen sie zu Boden und löschten die Flammen. Die Frau war aber fürchterlich verbrannt und mußte nach einem Hospitale gebracht werden. Dort stellte sich heraus, daß ihr Unterkörper fast ganz verkohlet war. Ihre Kleider waren durch ein Zündhölzchen, womit ihr Mann sich eine Cigarre angezündet, und das er noch brennend weggeworfen hatte, angezündet worden. Der hülfreiche Herr trug beim Löschen der brennenden Kleider ebenfalls schwere Brandwunden davon.

**Weinpreiszettel.**

Brackenheim. Stadt Brackenheim den 13. Okt. Zwei Käufe schwarz Gewächs 103 und 109 M per 3 Hektoliter.  
 Marbach. Helfenberg den 13. Okt. Weinberge noch schön belaubt. Oktobersonne bei 18 und 19 Gr. R. (im Schatten) hat noch Wunder gewirkt. Käufe am Stocß abgeschlossen für gemischt Gewächs zu 55 und 57 fl. per 300 Liter.  
 Hagnau bei Meersburg den 13. Okt. Anfang Montag den 16. Okt. Quantität mittel. Preise: Weiß 18 M., Roth 26—28 M. pr. Hektoliter.  
 Meersburg den 13. Okt. Anfang des Herbstes Donnerstags den 19. Okt. Quantität mittel. Qualität durch die anhaltende äußerst günstige Witterung gut. Preise noch nicht bestimmt.  
 Ortenberg den 12. Okt. 1/2 Herbst in Aussicht, Qualität gegen vorjährigem bedeutend besser, namentlich Rothweine. Preise nächstens. August und Oktober haben Vorzügliches geleistet.

**Auszug aus dem Standesamts-Register vom 14. Oktober 1876.**

**Geburten:**  
 1) Den 5. Oktbr.: Rosine Karoline, T. des Johann Gottl. Bohrmann, Fabrikarbeiter.  
 2) Den 8. Oktbr.: Rosine Caroline und Johann Georg, Zwillinge des Gottlieb Daniel Palmer, Maler.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
 Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Erträgerlohn vierteljährl. 9 S.  
 Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 124.**

**Donnerstag den 19. Oktober**

**1876.**

**Bekanntmachungen.**

Schorndorf.

**Die Gemeinderäthe**

werden unter Bezugnahme auf §. 6 der K. Verordnung vom 4. d. M. Reg.-Bl. S. 381 und auf das oberamtliche Ausschreiben vom 13. d. M., aufgefordert, bei Festsetzung der Belohnung der Standesbeamten gleichzeitig im Einvernehmen mit den Bürgerausschüssen zu beschließen, ob die nach §. 70 des Reichsgesetzes vom 6. Februar v. J. und nach §. 7 der Ministerialverordnung v. 26. Februar d. J. von den Parteien in die Gemeindefasse zu bezahlenden Gebühren für Auszüge und Einsichtnahme von den Standes- und Familienregistern u. s. w. den Standesbeamten neben der ihnen zu gewährenden Aversal-Belohnung ohne Aufrechnung überlassen werden wollen. Die fragl. Beschlüsse sind bis **1. Dezbr. d. J.** hierher einzusenden.  
 Den 18. Oktober 1876.

K. Oberamt.  
**Baum.**

**Die Orts-Vorsteher**

werden aufgefordert, für rechtzeitige Erledigung der Oberfeuerschau-Defecte um so mehr Sorge zu tragen, als nach fruchtlosem Ablauf der anberaumten Frist von hier aus mit Strafe wird vorgegangen werden.  
 Grundlose Vorbringen, wie z. B. die Witterung sei ungünstig gewesen, die Handwerksleute seien nicht erschienen u. dergl. können im Straf-Verfahren keine Berücksichtigung finden.  
 Schorndorf, den 18. Oktober 1876.

K. Oberamt.  
**Baum.**

Schorndorf.  
**Gebäude- und Weinberg-Verkauf.**

Gottfried Bregler Bäckers Wittve von hier, bringt am **Montag den 23. Oktober** Nachmittags 2 Uhr ihr bestehendes Wohnhaus in der Hezelgasse Nr. 190 und ihren Weinberg im Grafenberg zum **zweiten und letztenmal** auf dem Rathhaus in Auffsreich, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
 Den 17. Okt. 1876.  
 Stadtschultheißenamt.  
**Frasch.**

Steinenberg.  
**Gläubiger-Aufruf.**

Forderungen an Adam Gockenbach, Wagner von hier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Gutskaufschillingsverweisung binnen 6 Tagen dahier geltend zu machen.  
 Den 16. Okt. 1876.  
 Schultheißenamt.  
**Schönig.**

Schorndorf.  
**Die Bezirks-Schul-Versammlung**

soll Mittwoch, 25. Okt., dahier stattfinden.

Berathungsgegenstände:  
 1) Bericht des Unterzeichneten.  
 2) Ueber Hebung der Leistungen in den elementaren Unterrichtsfächern.  
 3) Ueber das neue Choralbuch.  
 Der Besprechung geht eine musikalische Aufführung in der Kirche voraus, die um 9 1/2 beginnt.  
 Neben den Herren Lehrern sind die Vorstände und Mitglieder der Orts-Schulbehörden, wie auch sonstige Freunde der Schule zur Theilnahme eingeladen.  
 Bez.-Schulinsp. **Hoffmann.**

**Gewerbe-Verein.**

Nächsten Samstag Abend 7 1/2 Uhr, **Versammlung** im eisernen Kreuz. Hiezu wird mit dem Bemerken eingeladen, daß in derselben ein Vereinsmitglied seine **Erfahrungen über vollständige Ausnützung der Traubentrestler** mittheilen wird.  
**Der Vorstand.**

Schorndorf.  
 Ein gutes **Feldgeschirr** verkauft  
**J. Strähle, Schmied.**

**Das Nach-Dehnd** von 2 1/2 Viertel Wiesen im Krebsgäßle, und eine **Kellernstange** verkauft  
**Lauppe, Wittwe.**

Die Gemeindepflege **Rehwinkel** hat **650 Mark** gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen.

**Alaunenwasser**  
 kann zu jeder Tagesstunde geholt werden, dagegen werden  
**Fäkalstoffe**  
 nur vor Beginnender Arbeitszeit und nach Beendigung derselben abgegeben.  
**Knopffabrik Schorndorf.**

Sehr guten **Badsteinfäs** empfiehlt  
**J. F. Ates, Seifenfieder.**

Schorndorf.  
**Auf den Herbst empfehle besten**

**Schweizer- & Backsteinkäs,** sowie **Feuerwerk.**  
**G. F. Schmid jr.**  
 neue Straße.